



Pressemitteilung
17. Februar 2021, Nyon

Visions du Réel widmet seine Ateliers 2021 Tatiana Huezo und Pietro Marcello

Im Rahmen seiner Ateliers feiert das 52. Festival international de cinéma Nyon das Werk der mexikanisch-salvadorianischen Filmemacherin Tatiana Huezo (*Tempestad*) und des italienischen Filmemachers Pietro Marcello (*Bella e Perduta*, *Martin Eden*) mit zwei grossen Retrospektiven. Der Reichtum ihrer filmischen Horizonte wird auch Gegenstand von zwei öffentlichen Masterclasses sein, welche die Filmprogramme traditionellerweise begleiten. Die Einladung von Pietro Marcello ist eine Zusammenarbeit mit der Genfer Kunsthochschule HEAD.

Visions du Réel freut sich sehr, mit Tatiana Huezo eine Filmemacherin begrüssen zu können, deren künstlerische Verbindung zum Festival so langjährig wie eng ist. Mit Pietro Marcello empfängt das Festival einen abenteuerlustigen Regisseur mit einer aussergewöhnlichen Laufbahn. Die Arbeiten der beiden Filmschaffenden stehen in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit für die künstlerische Bedeutung und die Vielfalt der Landschaft des zeitgenössischen Dokumentarfilms.

Mit einem ebenso engagierten wie persönlichen Werk zeichnet Tatiana Huezo ein Porträt ihres Landes und prangert schonungslos die Mechanismen des Terrors an. Mit grosser Feinfühligkeit und Empathie gelingt es ihr mit einer poetischen und sensiblen filmischen Sprache, Abwesenheit, Gewalt und Leid sichtbar zu machen.

Pietro Marcellos Werk siedelt sich in einer formal kühnen und sinnlichen zeitgenössischen – oft dokumentarischen – italienischen Filmszene an (Alice Rohrwacher, Michelangelo Frammartino, Roberto Minervini usw.). Es ist von seinem tiefen Interesse an Literatur und Kunstgeschichte durchdrungen und erfindet die Codes des Films mit Humanismus, Romantik und grosser künstlerischer Freiheit immer wieder neu.



Die in El Salvador geborene und in Mexiko lebende Tatiana Huezo studierte im Centro de Capacitación Cinematográfica (CCC) und machte einen Master in Kreativem Dokumentarfilm an der Pompeu Fabra Universität in Barcelona. Nach ihren ersten Essays – Kurzfilme wie *Arido* (1992), *Familia* (2004) oder *Sueño* (2005) – erlangte sie internationalen Ruhm mit ihrem ersten Spielfilm, *El lugar más pequeño* (2011), der 2011 bei Visions du Réel seine internationale Premiere feierte und den Grand Prix für den besten Langfilm

Partenaire principal Partenaire média Partenaires institutionnels

gewann. Aufgrund dieses Erfolges wurde der Film von mehr als 80 Festivals weltweit programmiert. Nach dem Kurzfilm *Ausencias* (2015) führte sie Regie bei *Tempestad* (2016), der seine Weltpremiere bei der Berlinale (Sektion Forum) hatte und vier Premio Ariel gewann, die von der Academia Mexicana de Artes y Ciencias Cinematográficas vergeben werden. In den letzten Jahren hat sie in verschiedenen internationalen akademischen Kontexten Filmwissenschaften unterrichtet sowie das Buch *El Viaje, rutas y caminos andados para llegar a otro planeta* geschrieben, in dem acht Dokumentarfilmer*innen von ihrem kreativen Prozess berichten. Im Jahr 2021 zeigt sie ihren ersten Spielfilm *Noche de fuego*.



© Francesca Errichiello

Pietro Marcello wurde 1976 in Caserta in Kampanien geboren. Er studierte zunächst Malerei an der Akademie der Schönen Künste in Neapel. Seine ersten Spuren verdiente sich der Autodidakt im Rahmen der «partizipativen Videos», die in den Gefängnissen gedreht wurden, in denen er als Lehrer tätig war. Von 1998 bis 2003 programmierte er die Saison des Festivals Cinedamm im Damm in Montesanto, das er mitbegründete. In diesem Zusammenhang entstanden seine ersten Kurzfilme *Carta* und *Scampia* (2003). 2004 stellte er den Dokumentarfilm *Il cantiere* fertig, der mit dem Preis Libero Bizzarri ausgezeichnet

wurde. Im darauffolgenden Jahr führte er bei *La Baracca* Regie. Sein erster Langfilm *Il passaggio della linea* (2007) erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Der internationale Durchbruch gelang ihm schliesslich 2009 mit *La bocca del lupo*, der in Turin und bei der Berlinale (Sektion Forum) prämiert wurde. 2011 würdigte er in *Il silenzio di Pelesjan* den armenischen Filmemacher Artawasd Peleschjan. Das in Locarno selektionierte und in Roche-sur-Yon mit dem Jurypreis ausgezeichnete Werk *Bella e perduta* (2015) machte ihn einem breiteren Publikum bekannt. *Martin Eden*, adaptiert nach dem gleichnamigen Roman von Jack London, wurde 2019 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig präsentiert und stiess auf grossen Kritikererfolg. Mit diesem Film schaffte Marcello den Wechsel in die Fiktion, er ist dem Dokumentarfilm jedoch nach wie vor eng verbunden. Sein neues Werk *Per Lucio* wird bei der Berlinale 2021 vorgestellt.

Kontakt

Ursula Pfander, Pressebeauftragte
upfander@visionsdureel.ch, +41 79 628 22 71

Gloria Zerbinati, Attachée de presse internationale
gloria.zerbinati@gmail.com

Weitere Informationen: www.visionsdureel.ch
 52. Ausgabe von Visions du Réel: 15. April - 25. April 2021

Die OrganisatorInnen bereiten ein Festival vor, welches das Filmemachen in all seinen Formen feiert und gleichzeitig die Sicherheit des Publikums, der Gäste und des Teams von Visions du Réel gewährleistet.